

Einweihung Seebacherplatz, Chilbi und neue Vereine

In Seebach finden in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt: Muttertagskonzert, Bundesfeier, Chilbi und Einweihung Seebacherplatz, um nur einige zu nennen. An der Vereinsdelegierten-Versammlung wurden aber auch neue Vereine und Präsidenten vorgestellt.

Pia Meier

Die diesjährige Vereinsdelegierten-Versammlung im Gemeinschaftszentrum Seebach – sie wurde vom Quartierverein Seebach organisiert – war sehr gut besucht. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen hatten sich eingefunden, um Informationen über Aktivitäten im Quartier zu erhalten und sich mit anderen auszutauschen. Begrüsst wurden sie von Andi Wüst, Präsident Quartierverein Seebach. Danach stellte Vizepräsident Peter Müller den Anwesenden den Quartierverein, seinen Sinn und Zweck und die verschiedenen Veranstaltungen vor. Er wies unter anderem auf die Problematik Bundesfeier hin. Diese würde auf wackeligen Füßen stehen, denn die Einnahmen seien rückläufig. Müller forderte die Anwesenden auf, für den Anlass zu werben, sodass mehr Leute die Bundesfeier besuchen würden. Der Quartierverein Seebach ist einer der grösseren Vereine in der



Margot Hausammann, neue Kirchenkreiskommissionspräsidentin.

Stadt, er hat um die 1000 Mitglieder. Er sucht aber nach wie vor neue Vorstandsmitglieder.

Neue Präsidenten und Vereine

Unter dem Traktandum «Neue Präsidentinnen und Präsidenten» stellte sich Margot Hausammann, neue Kirchenkreiskommissionspräsidentin, vor. Infolge der Fusion von Affoltern und Seebach zu einem Kirchenkreis wurde Hausammann per 1. Januar gewählt.

Unter dem Traktandum «Neue Vereine» stellte Vesna Tomse den Verein Wunderkammer vor. Dieser ist im Glattpark domiziliert. Für den Verein steht die Kultur im Mittelpunkt. Er verfügt zudem über Räumlichkeiten, die genutzt werden können. Danach informierten Nadia Rosero und Prisca Büttner über den

Verein Inter Nationalhof. Im Inter Nationalhof werden verschiedene Projekte wie Pfarreiwerkstatt, Sprachkaffee oder Mittagessen durchgeführt. Zudem gibt es eine Bierbar. Die Räumlichkeiten können gemietet werden. Und nicht zuletzt ist das Maxim Theater aktiv im Quartier. Während zwei bis vier Jahren soll ein Gemeinschaftsprojekt entstehen, welches vom Quartier, mit dem Quartier und für das Quartier aufgebaut wird. Mittels künstlerischer Aktivitäten werden Bewohner unterschiedlichster Herkunftsorte sowie Gewerbetreibende, lokale Partner und Vereine mit einbezogen.

Im Gegensatz dazu steht der Kleintier- und Vogelschutzverein Zürich Nord vor dem Aus, wenn sich nicht neue Engagierte melden.



Prisca Büttner (L.) und Nadia Rosero vom Verein Inter Nationalhof. F: pm.

Die neue Grünhalde ist bald fertig. Sie lädt am 6. April zu einem Tag der offenen Tür ein.

Einweihung Seebacherplatz

Am 18. Mai wird der Seebacherplatz offiziell eingeweiht. Die Ansprache hält Stadtrat André Odermatt. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Zürich Stadtharmonie Oerlikon-Seebach und die Catbrook Singers. Weitere Attraktionen sind Veloreparaturstand, Spielmobil, Verkaufsstände, Verpflegung, wie Theo Schilter vom Vorstand Quartierverein festhielt. Weitere Ideen für den Anlass sind willkommen.

Nachher soll der Platz mit Kleinveranstaltungen, Barbetrieb, Livemusik und anderem zum Leben gebracht werden. Interessierte zum Beispiel an einer Beteiligung an einer

Bargruppe können sich beim Quartierverein melden.

Kleiner Verlust

Trotz schönem Wetter waren die Umsätze an der letztjährigen Chilbi tiefer als sonst. Sven Sobernheim vom Vorstand Quartierverein forderte die Vereine auf, vermehrt Synergien zu nutzen. Zudem soll eine Lösung für eine Stromfestinstallation gesucht werden. «Das Potenzial für eine Chilbi ist da, man muss aber ständig investieren, um sie am Leben zu erhalten», betonte Sobernheim. So wird auch eine neue Chilbianordnung in Betracht gezogen. 2020 wird 40 Jahre Chilbi Seebach gefeiert. Der Verein ATB für Freizeit, Familie und Sport Seebach, der dann 100 Jahre alt ist, denkt an ein Seifenkistenrennen.

Zonenplan Glaubten/Fronwald/Tüfwisen ist rechtskräftig

Mit der Entwicklung des Gartenareals Tüfwisen und dem Grünzug Fronwald Glaubten sowie der Revitalisierung des Katzenbachs werden drei Schlüsselprojekte des Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK) Höggerberg-Affoltern umgesetzt, welche die Entwicklung der siedlungsnahen Landschaften in Zürich Nord massgeblich prägen werden. Der Grünzug Fronwald Glaubten Tüfwisen bildet das Herzstück eines Siedlungstrenngürtels, welcher den Höggerberg mit dem offenen Landschaftsraum im Norden verbindet.

Die Stadt will die Qualitäten des Raums und die Nutzungsverteilung weiterentwickeln. Mit der Neuordnung des Freiraumangebots sowie einer gezielten Kombination von Nutzungen soll ein abwechslungsreicher Freiraum entstehen, der den Ansprüchen verschiedener Zielgruppen Rechnung trägt. Ziele sind: Die siedlungsnahen Landschaft soll gestalterisch aufgewertet werden. Erholungsbedürfnisse, Lebensraumförderung und Bewirtschaftungsaspekte sind ausgewogen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Gärten soll möglichst erhöht, und Gartenareale sollen in ein übergeordnetes Landschaftskonzept eingebettet werden. Zur Verbesserung der Freiraumversorgung sollen in Affoltern mehr multifunktional nutzbare Erholungsflächen angeboten werden. Die Projekte werten wichtige Langsamverkehrsachsen und ökologische Vernetzungsachsen in Zürich-Nord auf.

Die oben erwähnten Ziele machten eine Umzonierung notwendig. Nun ist der neue Zonenplan rechtskräftig. Das heisst unter anderem, dass der Bauspielplatz des Vereins Bauspielplatz Affoltern auf das neue Areal auf der anderen Seite des Glaubtenplatzes beim Hürstwald umziehen kann. (pm.)

13 Eigentümer planen gemeinsam Erneuerung

Die Gebäude auf dem Areal Altwiesen-/Glattwiesen- und Dübendorfstrasse sollen etappenweise erneuert werden. Die Grundeigentümer haben sich deshalb zu einer Einfachen Gesellschaft zusammengeschlossen. Ziel ist, Entwicklungsmöglichkeiten für die einzelnen Grundstücke gemeinsam zu klären.

Pia Meier

Die heutige Bebauung im Gebiet zwischen Dübendorf-, Glattwiesen- und Altwiesenstrasse sowie dem Luchs wiesenweg in Schwamendingen wurde in den 50er-Jahren als Siedlungseinheit nach dem Bebauungsplan von Stadtbaumeister A.H. Steiner erstellt. Das Geviert entspricht dem fürs Quartier typischen Siedlungsbild der Gartenstadt, welche sich durch die stark durchgrüneten Bauungsstrukturen auszeichnet. Das Areal ist im Besitz von 13 Eigentümerinnen und Eigentümern. Die Stadt ist ebenfalls Grundeigentümerin. Hort und Kindergarten sowie eine Liegenschaft sind in ihrem Besitz. Im Gebiet wohnen 521 Personen.

Qualitative Anforderungen

Um die Frage der Entwicklungsmöglichkeiten für die einzelnen Grundstücke gemeinsam zu klären, haben sich die Grundeigentümer ab dem Jahr 2010 in der «Einfachen Gesellschaft Altwiesen-/Dübendorfstrasse» zusammengeschlossen. Seit 2017 sind sämtliche privaten Grundeigentümer im Perimeter Mitglieder dieser Einfachen Gesellschaft.

Bei einem Workshopverfahren wurde ein städtebauliches Zielbild für



Liegenschaften an der Altwiesenstrasse in Schwamendingen. Rechts im Bild der Kindergarten der Stadt Zürich. Foto: pm.

die künftige Entwicklung des Areals ermittelt. Das Ergebnis wurde im 2014 dem Baukollegium der Stadt Zürich präsentiert. «Der Prozess sowie die städtebauliche Idee wurden als vorbildlich eingestuft und als qualifizierte Grundlage für die weiteren Planungsschritte gewürdigt», hält der Stadtrat in seiner Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss der AL fest. Der Planungsprozess wurde im Januar 2018 im Rahmen einer Informationsveranstaltung der interessierten Bevölkerung vorgestellt.

Nun liegt der private Gestaltungsplan vor. Damit soll die gesamtheitliche Erneuerung der Bebauung nach einem gemeinsamen städtebaulichen Konzept ermöglicht und hierfür die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Dank dem Gestaltungsplan wird sichergestellt, dass soziale Infrastrukturen wie Kindergärten und Gemeinschaftsräume erstellt und wo sinnvoll auch bauliche Voraussetzungen für Gewerbe-

nutzung ermöglicht werden. Weiter soll die spezifische Charakteristik der Gartenstadt beibehalten und der grüne Freiraum trotz baulicher Entwicklung und Verdichtung prägend sein. Und nicht zuletzt sollen eine hinreichende Erschliessung aller Grundstücke und eine etappierbare Erneuerung im Rahmen der baurechtlichen Möglichkeiten einer Arealüberbauung erreicht werden. Einige Eigentümer innerhalb des Perimeters wollen ihr Vorhaben in einer ersten Etappe realisieren, andere in darauffolgenden weiteren Etappen.

Es wird damit gerechnet, dass ungefähr 490 Wohnungen auf dem Areal erstellt werden können. Die Eigentümergemeinschaft strebt ein vielfältiges, sich gegenseitig ergänzendes Wohnungsangebot an, wie die Stadt festhält. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse - Habitat 8000 AG und Stadt - ist ein Anteil an gemeinnützigem Wohnungsbau von rund 40 Prozent sichergestellt. Es liegen aber noch

keine Bauprojekte vor. Bei der Parkplatzanzahl hat man sich auf den reduzierten Bedarf gemäss Parkplatzverordnung geeinigt: 244 unterirdische und 28 oberirdische Abstellplätze. Dies entspricht 70 Prozent des normalen Bedarfs. Der alte Baumbestand soll soweit möglich erhalten bleiben. Es sind in der Siedlung gemeinschaftliche Ruhe- und Gartenflächen vorgesehen. Diese bieten Platz für verschiedene Nutzungen wie einen Grillplatz oder Gemeinschaftsgärten. Oder sie sind mit Sitzgelegenheiten ausgestattet ein Ort, wo sich die Bewohner hinsetzen, ausruhen und begegnen können. Zudem müssen die Flachdächer begrünt werden.

Kommunikationskonzept

Im Sommer 2018 reichte die AL-Gemeinderatsfraktion eine Interpellation ein. Die Gemeinderäte wollten unter anderem wissen, ob die Anwohnerschaft im Sinn eines partizipativen Prozesses in die Planung des Bauprojekts involviert wurde. Wie der Stadtrat antwortet, wurde im bisherigen Projektverlauf kein partizipativer Prozess mit den Mieterinnen und Mietern durchgeführt. Gemäss Auskunft der Grundeigentümergemeinschaft der 1. Etappe werde im Hinblick auf das Bauprojekt ein Kommunikationskonzept erarbeitet und die heutigen Mieterinnen und Mieter werden eingebunden, hält der Stadtrat in seiner Antwort fest. Gemeinsam soll eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden mit dem Ziel, das Vorprojekt und allenfalls auch das Bauprojekt vorzustellen und zu erklären.

Der Private Gestaltungsplan Altwiesen-/Dübendorfstrasse ist bis 20. März im Amtshaus IV öffentlich aufgelegt. Während dieser Zeit kann sich die Bevölkerung zur Vorlage äussern.